

Sexting, Cyber grooming & co.



**Jedes 5. Kind in Österreich
erhält unerwünschte sexuell
anzügliche Nachrichten
oder Bilder online.**

Quelle: BKA Cybercrime-Report 2024

**50% aller User erlebten
bereits unangenehme Online-
Erfahrungen**

Quelle: saferinternet.at

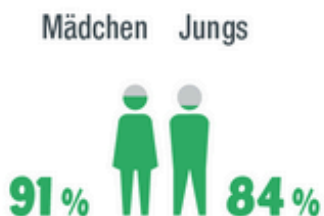
Die Digitale Lebenswelt



Jugend-Internet-Monitor 2025 Österreich

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

WhatsApp



Messenger für Nachrichten, Bilder, Videos, Standortübermittlung, Gruppenchats und Videotelefonie



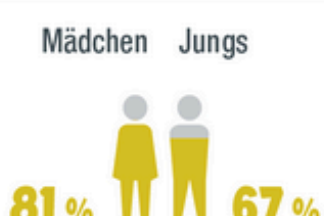
YouTube



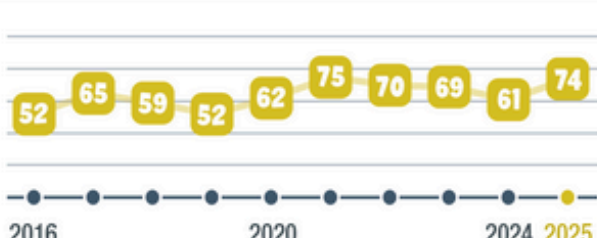
Plattform für Videos, Shorts, Livestreams und als Suchmaschine



Snapchat



Messenger für Einmalnachrichten, Videos, Streaks als Freundschaftsbeweis, Snapmap und My AI-Features



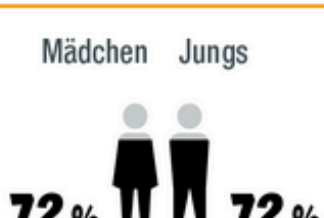
Instagram



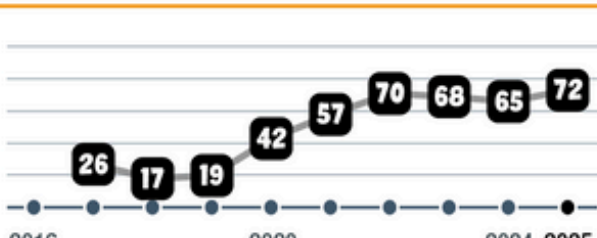
Plattform für Fotos, Videos, Stories, Reels, Lives und inszenierte Bilderwelten



TikTok



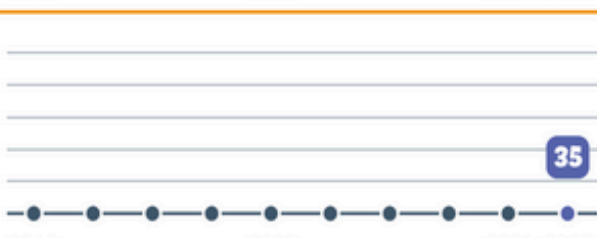
Plattform für kreative Kurzvideos, Trends, Challenges und Livestreams



Microsoft Teams



Netzwerk für schulbezogene Inhalte und Onlinegruppen



Weitere Plattformen



Der Jugend-Internet-Monitor ist eine Initiative von Saferinternet.at und präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Jugendlichen in Österreich. Frage: „Welche der folgenden Internetplattformen nutzt du?“ (Mehrfachantworten möglich) / Repräsentative Onlineumfrage im Auftrag von Saferinternet.at, durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforschung, 10/2024. n = 405 Jugendliche aus Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren, davon 200 Mädchen. Schwankungsbreite 3-5 %. / Diese Infografik ist lizenziert unter der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell (CC BY-NC). Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen. Dieses Projekt wird aus Mitteln der FFG gefördert. www.ffg.at



(75 %) bereits mindestens einmal KI-Chatbots wie ChatGPT



Die meisten
Plattformen haben
Altersbeschränkungen
ab 13 oder 16 Jahren!

Was ist der Reiz daran?

- **Soziale Verbindungen**
 - Kontakte
 - Zugehörigkeit
 - FOMO
- **Identität & Orientierung**
 - Selbstdarstellung
 - Selbstwert
 - Gruppen
- **Unterhaltung**
 - Gaming, Videos, SM
 - Entspannung
 - Zeitvertreib
- **Information**
 - Lernen
 - Tutorials
 - Wissen



Aufklärung und Begleitung sind wichtiger als Verbote!

Herausforderungen



Cybergrooming
Sextortion
Revenge Porn bei Sexting
Sharenting

Cybergrooming

- **Kontaktaufnahme von Erwachsenen mit Minderjährigen über digitale Medien mit dem Ziel der sexuellen Belästigung**
- **Beliebte Plattformen mit Risiko:**
 - Roblox (InApp-Währung)
 - Minecraft (Server mit offenen Chats)
 - Fortnite (Voice-Chat während des Spiels)
 - Discord (Chatserver, oft ohne Alterskontrolle)
 - Omegle (zufällige Video-chats mit Fremden, keine Altersprüfung)
 - Snapchat (verschwindende Nachrichten)
 - TikTok (DMs)
 - Instagram (DMs, öffentliche Profile, hohe Kontaktbarkeit)

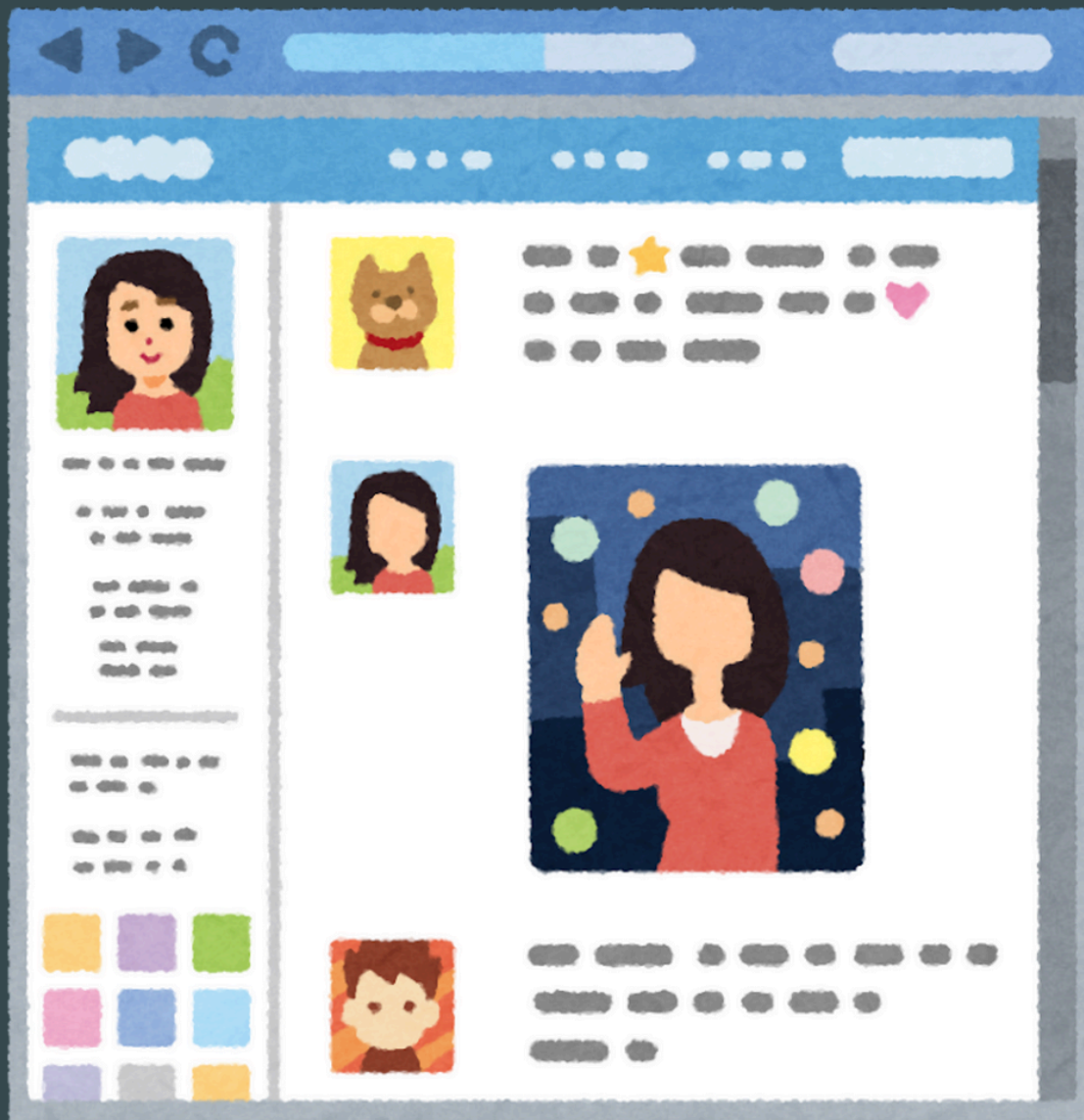


Sextortion

- Ansprache über das Internet mit dem Zweck, intime Inhalte zu erlangen oder sexuelle Handlungen anzubahnen, um die Personen damit zu Erpressen
- **Beliebte Plattformen mit Risiko:**
 - Instagram (DMs, schnelle Kontaktaufnahme)
 - Snapchat (verschwindene Fotos/Videos)
 - TikTok (DMs, Kontaktverlagerung auf andere Apps)
 - WhatsApp / Telegram / Signal
 - Discord (private Server)
 - Fortnite / Roblox / Minecraft (Wechsel auf private Messenger)
 - Omegle (Screenshot/Recording)
 - Tinder / Bumble / Lovoo / Grindr



Strategien der Täter:innen



1. Vertrauensaufbau

Freundlichkeit, Komplimente,
Unterstützung, Geschenke

2. Isolation

Private Kanäle, Geheimhaltung

3. Sexualisierung

Bilder/Videos fordern,
Normalisierung

4. Manipulation

Geschenke, Erpressung,
Drohungen, Schuldgefühle

Zum Beispiel...

Gaming-Chat (11-jähriger Junge)

- Spielt plötzlich NUR noch mit einem bestimmten „Freund“ online
- „Freund“ schenkt ihm Gaming-Währung
- Chattet mit dieser Person
- Sagt: „Der ist 15, der ist cool, der hilft mir“

Was dahinterstecken könnte: → Erwachsener gibt sich als Jugendlicher aus, baut Vertrauen auf

Social Media (13-jähriges Mädchen):

- Hat neuen Instagram-Account
- Postet dort freizügigere Fotos
- Chattet mit „Modelagent“, der sie „entdeckt“ hat
- Dieser bittet um mehr Fotos „für die Agentur“

Was dahinterstecken könnte: → Täter nutzt Modelversprechen, um an intime Fotos zu kommen

Warnsignale

● Plötzliche Geheimhaltung:

- Schließt Apps/Tabs, wenn Sie reinkommen
- Löscht Chatverläufe
- Möchte nicht mehr zeigen, was es online macht

● Emotionale Veränderungen:

- Wirkt ängstlich, nervös oder zurückgezogen
- Stimmungsschwankungen (besonders nach Online-Zeit)
- Schläft schlechter, ist unkonzentriert

Komm schon, wir schreiben doch schon so lange miteinander. 😊

Schalt endlich mal Deine Webcam an.

ich will Dich mal ganz sehen – am liebsten ohne Shirt... 😏

das bleibt unser Geheimnis, wir sind doch Freunde

Warnsignale



- **Neue "Freundschaften":**

- Spricht von neuen Online-Freunden (besonders älteren)
- Bekommt Geschenke von unbekannten Personen
- Erhält viele Nachrichten von einer unbekannten Nummer

- **Auffälliges Online-Verhalten:**

- Ist ständig am Handy (mehr als sonst)
- Chattet nachts heimlich
- Macht Screenshots von Chats oder löscht diese sofort

Sexting

„Sex“ + „Texting“

Verschicken und Tauschen von Nacktaufnahmen per Internet und Handy.

Strafbar! (§ 207a StGB)

Bilder von U18 weiterschicken (auch als Jugendliche:r!)

Bilder ohne Zustimmung verschicken

Besitz von intimen Bildern von U18

Ausnahme:

14-18 Jahre: Besitz von eigenen Bildern für privaten Gebrauch OK → ABER: Weitergabe bleibt STRAFBAR!

Strafe: bis zu 3 Jahre Freiheitsstrafe



Revenge Porn nach Sexting

- Ausgangspunkt: einvernehmlicher Austausch (Foto/Video/Chat)
- Kontrollverlust über Inhalte (Weiterleitung, Screenshot, Recording)
- Täterstrategien: Drohungen, Erpressung, öffentliche Bloßstellung
- Motive: Geldzahlungen, weitere Medien, Macht, Rache

CYBERMOBBING - SEXTORTION - VERBREITUNG VON KINDERPORNOGRAFIE



Sharenting

Durchschnittlich haben Eltern bis zum 13. Geburtstag ihres Kindes bereits über 1.300 Fotos online gestellt!





ACHTUNG:
DER FOLGENDE INHALT KANN AUF MANCHE
ZUSCHAUENDE VERSTÖRENDE WIRKEN.

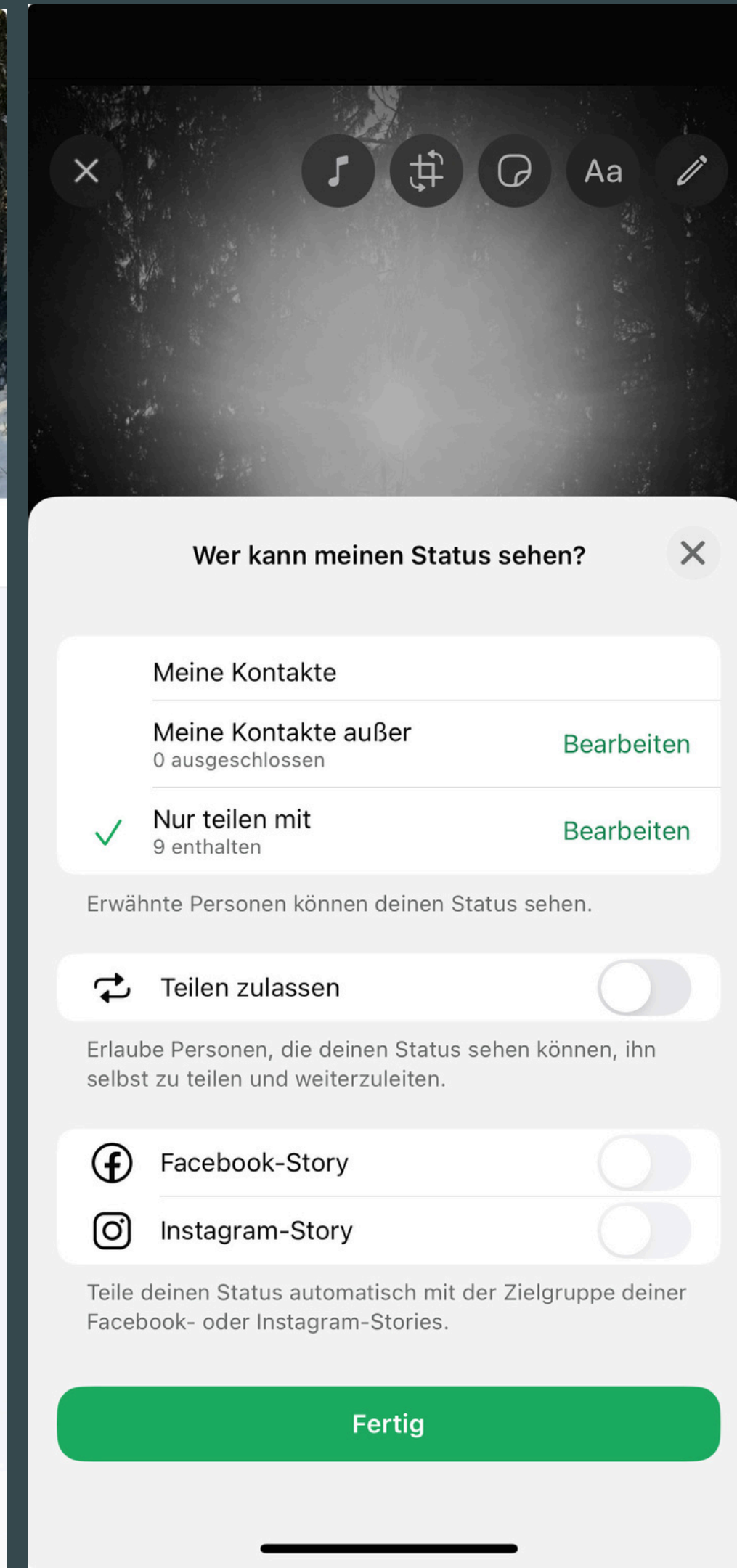
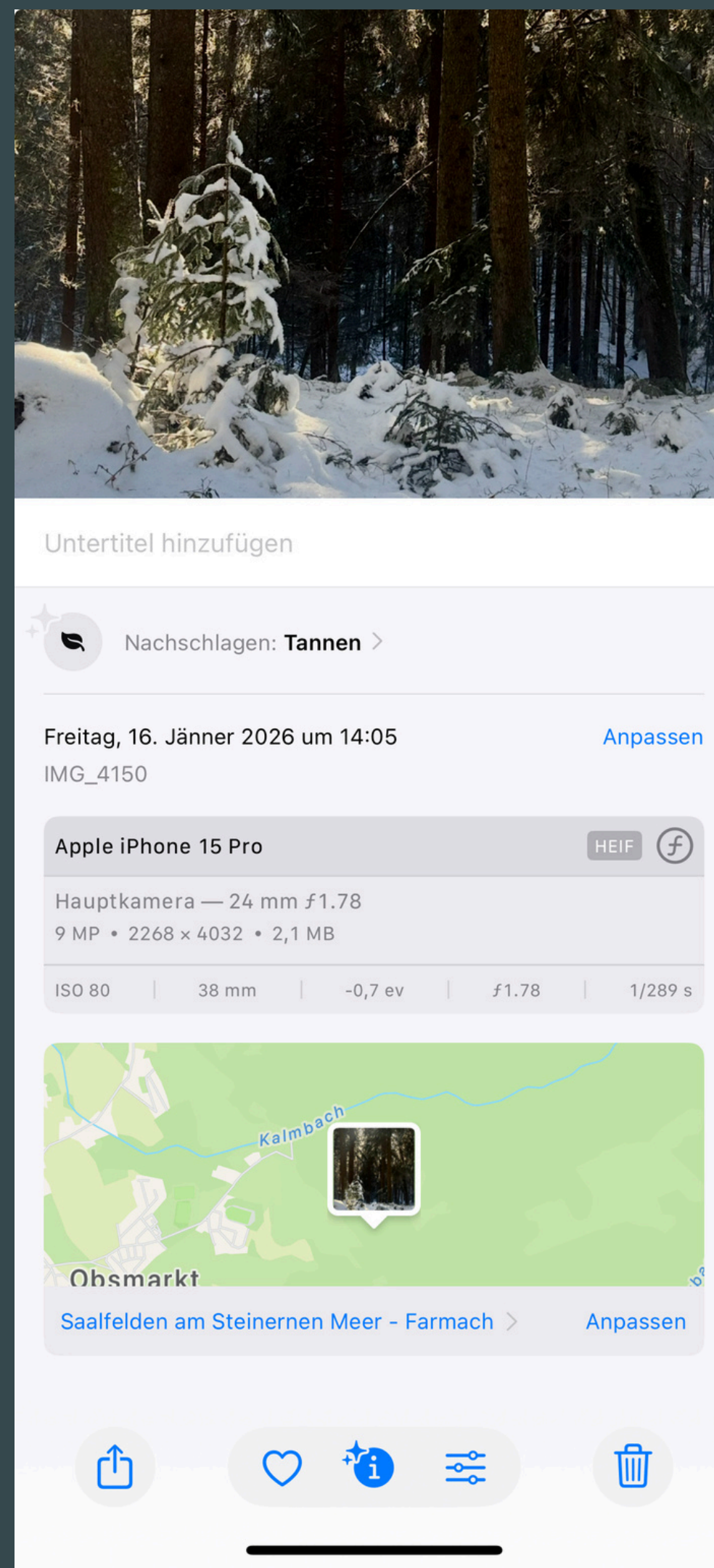
Sharenting

RISIKEN

Kontrollverlust
Identitätsdiebstahl
Cybermobbing
Missbrauch durch Pädokriminelle
Persönlichkeitsrechte

PRÄVENTION

Kinderbilder nur eingeschränkt teilen
Privatsphäre-Einstellungen prüfen
Bewusstsein für digitale Fußspur schaffen
Keine Geotags teilen
Kinder in Entscheidungen einbeziehen



Was können Sie im Ernstfall tun?

Ruhe bewahren

- Nicht in Panik geraten
- Keine Schuldzuweisungen („Warum hast du...?“)
- Sicherheit vermitteln: „Ich bin für dich da“



Was können Sie im Ernstfall tun?

Gespräch suchen

- Offene Ansprache: „Mir ist aufgefallen, dass... Möchtest du darüber reden?“
- Aktiv zuhören, ohne zu urteilen
- Glauben schenken: „Ich glaube dir!“
- Vertrauen stärken, Druck vermeiden

Dokumentieren

- Screenshots von Beweisen machen
- Chatverläufe sichern NICHT löschen
- Systematisch aufbewahren für Polizei oder Beratungsstellen



Was können Sie im Ernstfall tun?



Hilfe holen

SOFORT-HILFE:

147 – Rat auf Draht (24/7, kostenlos)
[elternseite.at](https://www.elternseite.at)

MELDEN:

against-cybercrime@bmi.gv.at
[stopline.at](https://www.stopline.at)
[ombudsstelle.at](https://www.ombudsstelle.at)

KINDERSCHUTZ & KINDERANWALTSCHAFT:

Die Möwe: 0316/831 941
Kinder & Jugendanwaltschaft: 0316/877-4921

VERBREITUNG UNTERBINDEN:

[StopNCII.org](https://www.stopncii.org) (Erwachsene)
[takeitdown.ncmec.org](https://www.takeitdown.ncmec.org) (U18)

Was können Sie präventiv tun?



Vertrauen aufbauen

- Regelmäßige Gespräche (nicht nur bei Problemen!)
- Interesse am digitalen Leben zeigen
- Gemeinsam Apps/Spiele ausprobieren
- Nach Meinung des Kindes fragen
- Nicht belehren, sondern diskutieren
- Eigene Unsicherheiten zugeben („Ich kenne das auch nicht“)
- Gemeinsam lernen

Was können Sie präventiv tun?



Vorbild sein

- Eigenes Online-Verhalten reflektieren
- Privatsphäre respektieren (nicht heimlich Handy checken)
- Keine Kinderfotos ohne Erlaubnis posten (Sharenting!)
- Digitale Etikette vorleben

Was können Sie präventiv tun?



GRENZEN SETZEN (altersgerecht)

- Altersbeschränkungen beachten (Instagram ab 13, WhatsApp ab 16)
- Gemeinsame Regeln aufstellen (z.B. Bildschirmzeit, Apps, Verhalten)
- Regeln erklären, nicht nur aufstellen
- Konsequenzen klar kommunizieren

Was können Sie präventiv tun?

EMOTIONALE KOMPETENZ STÄRKEN

- Selbstwertgefühl aufbauen
- Über Gefühle sprechen
- Gruppendruck thematisieren
- "Nein sagen ist okay" vermitteln
- Hilfe holen ist keine Schwäche
- Fehler machen ist menschlich



Was können Sie präventiv tun?



REGELMÄSSIGE CHECKS

- Privatsphäre-Einstellungen prüfen (alle 3-6 Monate)
- Freundeslisten gemeinsam durchgehen
- Neue Plattformen besprechen
- Account-Aktivitäten ansehen
- Gemeinsam evaluieren: Was läuft gut? Was nicht?

Was Sie bewirken können

- Beziehung statt Überwachung
- Orientierung statt Verbote
- Vorleben statt Predigen
- Interesse statt Abwertung
- Dialog statt Schuld

